

Franziska Rüttimann
Schützenmatte 9
6374 Buochs

Kanton Nidwalden
Landratssekretariat
Dorfplatz 2
Postfach 1246
6371 Stans

Buochs, 14. April 2025

Interpellation von Landrätin Franziska Rüttimann betreffend Französisch in der Volksschule

Sehr geehrte Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen

Gestützt auf Art. 53 Abs. 4 des Landratsgesetzes reiche ich folgende Interpellation ein:
Der Regierungsrat wird aufgefordert, über Folgendes Auskunft zu erteilen:

1. Der Evaluationsbericht der Universität und der pädagogischen Hochschule Freiburg, welche sie im Auftrag der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz durchführten, liegt seit 2016 vor. Er besagt, dass bei zwei Fremdsprachen an der Primarschule die Hälfte bis zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler die Französisch Lernziele Ende der 6. Klasse nicht erreichen. Wie sieht diesbezüglich die aktuelle Situation im Kanton Nidwalden aus?
2. Welche Haltung hat der Regierungsrat bezüglich des Starts des Erlernens einer zweiten Fremdsprache in der Volksschule?
3. Aus mehreren Deutschschweizer Kantonen wird die Verschiebung des Starts des Französischunterrichts bereits gefordert. Aus verschiedenen Gründen könnte dies auch für den Kanton Nidwalden bald zum Thema werden. Dies hat zwangsläufig Konsequenzen für die Volksschule. Welche möglichen Umsetzungsszenarien sieht der Regierungsrat und mit welchen Auswirkungen ist aus Sicht des Regierungsrates zu rechnen?
4. Inwieweit setzt sich der Regierungsrat für eine Harmonisierung bezüglich des Fremdsprachenlernens in der Zentralschweiz/ganzen Schweiz ein?

Begründung

Seit 1996, also seit bald 30 Jahren, wird auch in Nidwalden das Fach Französisch ab der 5. Klasse in der Primarschule unterrichtet. Im Jahr 2005 entschied sich der Landrat, das Frühfranzösisch abzuschaffen. Aufgrund von Harmonisierungsbestrebungen auf Bundesebene hob er 2007 seinen eigenen Entscheid wieder auf.

2015 entschied sich die Bevölkerung von Nidwalden in einer Volksabstimmung dafür, das Französisch in der Primarschule zu belassen. Es wurde damit begründet, dass die Initiative zum falschen Zeitpunkt komme, es solle zuerst der Evaluationsbericht abgewartet werden und eine Insellösung für Nidwalden sollte verhindert werden.

Zusammen mit weiteren zehn Jahren Erfahrung und der inzwischen abgeschlossenen Einführung des Lehrplans 21, hat sich die Ausgangslage gegenüber der Volksabstimmung verändert.

Im Anschluss an den Volksentscheid hat Nidwalden viel ins Französisch investiert. Unter anderem wurde ein vielfältiges Austauschangebot mit dem Kanton Wallis aufgebaut. Dieses Angebot wird vor allem in der Oberstufe rege genutzt. Eine beachtliche Zahl der Nidwaldner Jugendlichen trifft sich jedes Jahr mit Unterwalliser Schülerinnen und Schülern.

Trotz all dieser Bemühungen kommt das Fach Französisch nicht zur Ruhe. Es zeigt sich immer deutlicher, dass das Erlernen einer zweiten Fremdsprache im schulischen Kontext nicht zu früh gestartet werden soll. Je älter die Jugendlichen sind, desto mehr Verständnis bringen sie auf und sind auch motivierter, Fortschritte zu erzielen. Das attraktive Austauschangebot und die vielfältige Gestaltung des Unterrichts der Oberstufenlehrpersonen sind gute Voraussetzungen dafür, dass die Nidwaldner Jugendlichen am Ende ihrer obligatorischen Schulzeit die geforderten Ziele im Französisch, auch bei einem Start in der Oberstufe, erreichen können.

Zur Zeit wird in mehreren Deutschschweizer Kantonen der Zeitpunkt des Starts zum Erlernen einer zweiten Fremdsprache in der Volksschule intensiv diskutiert. Dabei wird mehr oder weniger deutlich gefordert, die zweite Fremdsprache erst ab der Oberstufe zu unterrichten. Dies auch mit dem Ziel, die Schulsprache (bei uns Deutsch) zu stärken. Gleichzeitig wird auch betont, dass die Zielsetzung für den Französischunterricht während der obligatorischen Schulzeit mit der geforderten Verschiebung des Beginns des Unterrichts auf die Sekstufe 1 unverändert bleibt. Am Ende der obligatorischen Schulzeit sollen die Jugendlichen die Grundkompetenzen in Französisch und Englisch gemäss den nationalen Bildungszielen erreicht haben.

Freundliche Grüsse

Franziska Rüttimann

Folgende Mitglieder des Landrates haben die Interpellation von Landrätin Franziska Rüttimann betreffend Französisch in der Volksschule vom 14. April 2025 mitunterzeichnet:

Amstad Urs	_____	Amstutz Christina	_____
Blättler Annette	_____	Blättler Reto	_____
Blättler Roland	_____		_____
Bucher Josef	_____	Christen Angela	_____
Christen Matthias	_____	Christen Urs	_____
Clavadetscher Gianni	_____	Costanzo-Grob Karin	_____
Dremmel Bruno	_____	Eicher Jvo	_____
Engelberger Edi	_____	Furrer Pius	_____
Gabriel Sepp	_____	Gander-Brem Andreas	_____
Gerig Christof	_____	Grendelmeier Florian	_____
Grimm Marcel	_____	Häfliger Pia	_____
Hoffmann Nathalie	_____	Huser Alexander	_____
Kaiser Elena	_____	Kaiser Roland	_____
Käslin Roland	_____	Käslin Thomas	_____
Keller Christoph	_____	Krucker Daniel	_____
Liem Gander Erika	_____	Niederberger-Kreienbühl Toni	_____
Niederberger Daniel	_____	Odermatt Eggerschwiler Iren	_____
Odermatt-Christen Armin	_____	Odermatt-Fallegger Judith	_____
Odermatt-Niederberger Josef	_____	Odermatt-Niederberger Paul	_____
Odermatt-Niederberger Sepp	_____	Odermatt Otmar	_____
Poletti Rüfenacht Brigitte	_____	Richard-Ruf Beatrice	_____
Risi Beat	_____	Rohrer Norbert	_____
Röthlisberger Mario	_____	Rüttimann Franziska	_____

Schuler Alexander _____

Schuler René _____

Steiner Dominik _____

Suter Andreas _____

Tappolet Jonas _____

Walker Markus _____

Wallimann-Sasaki Thomas _____

Waser-Niederberger Peter _____

Waser Klaus _____

Weger Denise _____

Würsch Herbert _____

Zberg Remo _____

Zemp Verena _____

Zurfluh Benno _____